

izen — arab. *ism*, berb. *isem*, bedauje *sem*, bil. *sīn*; hausa *sīna* usw. Name.

In einer Anzahl von Substantiven ist das *i-* stammhaft, z. B. *ihi* (kopt. Binse), *iri* (iber. *Ili-*, hehr. 'iṛ Stadt).

H. SCHUCHARDT.

GANZUA.

Larramendi gibt in der Bedeutung des span. *ganzua* Dietrich, Sachs Schlüssel bask. *ganzua* und *gakobil*. Azkue hat weder das eine noch das andere Wort; wo sind sie gebräuchlich?

Ganzua, würde nach Larramendi von bask. *gako* Schlüssel und *itsu* blind herkommen. Das ist die unmöglichste seiner nicht wenigen unmöglichen Etymologieen (*ganzua* hängt — wohl durch die Vermittlung der Gaunersprache — mit span. *gancho* Haken zusammen) und doch wird sic noch heutigen Tages wiederholt.

H. SCHUCHARDT.

Span. *zanahoria*.

Vielleicht die anmutendste unter Larramendis Etymologieen ist die von span. *zanahoria* gelbe Rübe aus dem bask. *zain horia* die gelbe Wurzel. Aber die Verbreitung des Wortes hindert uns überhaupt an die Herkunft aus dem Bask. zu denken; es findet sich nicht nur im Span., Port. und Katal., sondern auch im maghr. Arabisch. Hier ist es freilich ebenfalls nicht ursprünglich, wie uns Dozy (Glossaire des mots esp. et port. dér. de l'arabe 224) lehrt; nur dürfen wir darin nicht mit ihm eine « très-forte corruption de *pastinaca* » vermuten. Ich denke, es geht auf *sfaphylinus* zurück; daraus arab. *istaflīn* (bei Ibn El-Beithâr, Not. et Extr. 23, 93 N. 96), aram. *istaḡnīn* (je rus. Talm.; Löw Aram. Pflanzenn. 87 N. 64), arab. *isfanārija*, *içfernīa* (Petr. Hisp.), *safnārija*, *safrāniya*, *safonārija*, *sannārija* (heutige Mdd. des Maghreb), berb. *asfennaria* (G. Mercier Le nom des plantes en dialecte chaouia de l'Aourès, 14. Orient.-kongr. II, 92), kat. *safanoria*, *safranoria*, span. (a) *zahanoria* usw., port. *cenoura* usw.

H. SCHUCHARDT.